



## DIE DIGITALE WELT DER KINDER UND JUGENDLICHEN

Die digitale Welt  
der Kinder und  
Jugendlichen

S. 4

Pädagogische  
Tagung 2018

S. 10

Heringschmaus  
Klagenfurt-Stadt

S. 12

PV vor Ort

S. 14

Steuerrecht  
Familienbonus

S. 16/17

Blitzlichter

S. 23



Der Zentrallausschuss der Pflichtschullehrer hat für alle Mitarbeiter/-innen in den

## Kärntner Schulen

einen Benefit mit skinfit® vereinbart.

### Skinfit® Aktion

Im Zeitraum vom 23.04.2019 (KW 17) bis 04.05.2019 (KW 18) erhalten alle Mitarbeiter/-innen auf das reguläre Sortiment einen Rabatt von

# 15%

Die Legitimation im Shop erfolgt mittels Vorzeigen dieser Vorlage.



### Skinfit Shop Klagenfurt

Schlepe-Platz 5 | 9020 Klagenfurt  
t +43 463 890020 | skinfit.klagenfurt@skinfit.at  
Mo - Do 9.00 - 13.00 Uhr | 15.00 - 18.00 Uhr  
Fr 9.00 - 18.00 Uhr | Sa 9.00 - 12.00 Uhr

### Skinfit Shop Villach

Ossiacher Zeile 27 | 6842 Villach  
t +43 4242 30793 | skinfit.villach@skinfit.at  
Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr | 14.00 - 18.00 Uhr

[www.skinfit.at](http://www.skinfit.at)



**Rudolf Altersberger**  
SLÖ-Vorsitzender

# Der Politik der Unbildung gegensteuern



**Beispiel 1:** Uns ist allseits noch das Modell des niederösterreichischen Landesrates Waldhäusl im Jugendzentrum mit Stacheldrahtzaun, Security, Hundestaffel und Ausgangsverbot in lebhafter Erinnerung. Es sei zum Schutz der Jugendlichen vor den Übergriffen der ortsansässigen Bevölkerung, erklärte damals Gottfried Waldhäusl. Der FPÖ-„Ersatz“-Landesrat für den über die Liederbuchaffäre gestolperten Burschenschaftler Udo Landbauer beabsichtigte damals die jetzt von Parteikollegen Innenminister Kickl geforderte „SICHERHEITS-/SCHUTZHAFT“ ohne richterliche Begleitung einzuführen. Die gab es bereits einmal: im Austrofaschismus und Nationalsozialismus. Unsere sozialdemokratischen Politiker, darunter auch der spätere Bundeskanzler Bruno Kreisky, und spätere Minister sind dieser zum Opfer gefallen. Diesmal beginnt man mit der demokratiegefährdenden Maßnahme à la „Es ist eh nur gegen Ausländer“...

**Beispiel 2:** Was führt diese Regierung zur Abschaffung des evangelischen Fei-

ertages Karfreitag auf? Zuerst bringt sie einen für die Faschingsbühne verdächtigen, „narrisch guaten“ Vorschlag mit dem halben Feiertag. Nach Protesten gegen diese „Unlösung“ – es gibt weder im Arbeitsrecht noch im Kollektivvertrag einen halben Feiertag – kam der Faschingsscherz mit dem „persönlichen Feiertag“ für alle. Der Haken dabei: Dieser persönliche Feiertag ist kein zusätzlicher, sondern einer im Rahmen des Urlaubskontingents. Das demokratiepolitisch Bedenkliche dabei ist: Die Regierung greift in den Generalkollektivvertrag ein, hebt ihn aus, und Bundeskanzler Kurz meint, es betreffe „eh nur die vier Prozent Evangelischen“...

Weitere Beispiele wie etwa die Einführung des 12-Stunden-Arbeitstages, die Aufhebung des Rauchverbotes u. Ä. zeigen, diese Regierung fährt über uns drüber! Der Rechtsstaat, die Demokratie, die Justiz, die Presse- und Meinungsfreiheit (unliebsamen und kritischen Journalisten wird kein Interview gewährt) und die sozialpartnerschaftliche/ge-

werkschaftliche Mitbestimmung werden step by step ausgehöhlt.

Im schulischen Bereich spüren wir die zentralverordneten Maßnahmen gegen autonome Mitbestimmung und Entscheidung der LehrerInnen am Standort selbst, in den Volksschulen in den Vorgaben gegen die alternative Leistungsbeurteilung und für segregative Sprachgruppen, in den Neuen Mittelschulen mit dem neuerlichen „Herumdoktern“ und Einführen des ehemaligen Zweiklassenzüge-Modells.

Wenn wir uns nicht wehren, werden wir nach dem „eh nur gegen Ausländer“ (Wobei auch schon diskutiert wird: Warum verhängt man die Sicherheitshaft nicht auch gegen Inländer?), „eh nur gegen die Evangelischen“ die Nächsten sein: „Eh nur gegen die LehrerInnen“, wenn es um die Erhöhung der Lehrverpflichtung und Anwesenheitspflicht der PädagogInnen geht, wobei zu erwarten ist, dass dies noch eher harmlose Varianten sein könnten...

**SAVE THE DATE**

**PÄDAGOGISCHE TAGUNG 2019**

**Mittwoch, 23. Oktober 2019, 16.00 Uhr**

**CASINEUM VELDEN**

Details zur Tagung folgen in der nächsten Ausgabe der Kärntner Lehrerstimme

# Die digitale Welt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

## (DIVSI U25-Studie)

aus: [www.divsi.de](http://www.divsi.de)

Junge Menschen stehen häufig im Aufmerksamkeitsfokus, wenn es um digitales Leben und Diskurse rund um Urheberrecht oder Online-Communities geht. Motiviert ist dies u. a. durch die Annahme, dass es in den nächsten Jahren vor allem diese Gruppe sein wird, die wesentlich mitbestimmt, was im Hinblick auf Handeln im Internet zum Allgemeingut wird und damit auch den Handlungsrahmen für andere gesellschaftliche Gruppen definiert.

Die Studie liefert erstmals fundierte Antworten auf Fragen, die das Verhalten der nachwachsenden Generation im Hinblick auf das Netz betreffen. Über die Nutzungsformen hinaus werden auch die Denk- und Handlungslogiken sowie der lebensweltliche Hintergrund untersucht. Die Studie entstand in Zusammenarbeit mit dem Heidelberger SINUS-Institut.

Anders als andere etablierte Jugendstudien, die auf digitale Themenfelder hinsichtlich Endgeräte-Besitz und Nutzungsintensitäten (Dauer, Häufigkeit, Art der Aktivitäten) fokussieren, konzentriert sich die vorliegende Studie auf die Denk- und Handlungslogiken von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und bringt mit dem Milieu-Ansatz soziokulturelle Tiefenschärfe in die Analyse.

### Fakten zur digitalen Welt:

- ▶ 98 Prozent der 14- bis 24-Jährigen nutzen das Internet. In der Gesamt-

bevölkerung finden sich zum Vergleich 19 Prozent Offliner.

- ▶ Es wird kaum noch zwischen On- und Offline-Zeiten getrennt. Das Smartphone ist der Begleiter für alle Lebenslagen. Damit oder auch zusätzlich mit dem Tablet ist man ständig verfügbar, kann permanent auf diverse Nutzungs-/Kommunikationsmöglichkeiten zugreifen. Ein Leben „ohne“ ist für die meisten nicht mehr vorstellbar.
- ▶ Internet-Nutzung wird mit zunehmendem Alter zum integralen Bestandteil des Alltags. Für Kinder heißt das vor allem Spielen. Der Fokus verschiebt sich allmählich hin zur Dauerkommunikation über Online-Communities und Messaging-Dienste. Für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist die Kommunikation mit Freunden die wichtigste Facette der Internet-Nutzung geworden.
- ▶ Bildungsunterschiede sind auch mit Blick auf die Mediennutzung ein wichtiger Aspekt sozialer Ungleichheit. Die Art und Weise, wie Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Medien nutzen, unterscheidet sich deutlich entlang ihres formalen Bildungsniveaus. In Zeiten, in denen digitale Teilhabe auch gesellschaftliche und soziale Teilhabe bedeutet, kann dies umso fataler sein.

Allein schon die hier kurz angerissenen sechs Punkte zeigen, dass die Untersuchung Fakten liefert, die für neue Blickwinkel sorgen können. Wir sind gefordert, über das Verhalten von Kindern, Jugendlichen und jungen Er-

wachsenen in der digitalen Welt differenzierter nachzudenken.

### Zentrale Befunde der Studie

- ▶ Digitale Medien sind aus dem Alltag von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht wegzudenken. 98 Prozent der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind online, auch bei den Kindern sind es bereits 86 Prozent.
- ▶ Online zu sein bedeutet nicht für jeden das Gleiche. Es konnten sieben verschiedene U25- Internet-Milieus identifiziert werden, die sich entlang ihrer jeweiligen Lebenswelten, ihrer Zugangsweisen zum Netz und ihrer Einstellungen zu Vertrauen und Sicherheit im Internet unterscheiden:

Die **Souveränen, Pragmatischen und Unbekümmerten** – zusammengefasst stellen diese drei U25-Internet-Milieus die deutliche Mehrheit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen dar.

Die **Skeptiker, Verantwortungsbedachten, Vorsichtigen** und **Verunsicherten** lassen sich durch einen eher selektiven und bewussten bis hin zu einem zurückhaltenden oder auch verunsicherten Umgang mit dem Internet beschreiben.

- ▶ Online sein zu können stellt für junge Menschen ein zentrales Element gesellschaftlicher Teilhabe dar. Das Einkommen der Eltern und ihr formaler Bildungsgrad erweisen sich dabei als „Gatekeeper“. So zeigen



formal höher Gebildete ein größeres Selbstvertrauen im Umgang mit dem Internet und müssen seltener die Kosten für den heimischen Internet-Zugang selbst tragen.

- ▶ Der Zugang der Kinder zum Internet ist noch stark reglementiert. Ab 14 Jahren läuft das Online-Verhalten weitgehend in Eigenregie. Eltern setzen nur wenige Regeln – und wenn, können sie deren Einhaltung nicht überprüfen.
  - ▶ Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind heute professionelle Netzwerker. Online-Communities werden früh und intensiv genutzt. Facebook und der Messaging-Dienst WhatsApp sind die Standleitungen zu den Freunden.
  - ▶ Die Bezeichnung „Freund“ ist zu einem multidimensionalen Begriff geworden, mit dessen unterschiedlichen Bedeutungen und zugesprochenen Qualitäten sehr sicher und differenziert hantiert wird; Facebook-Freunde, persönliche Bekannte und enge Freunde unterscheiden sich.
- Die Anzahl der engen Freunde bleibt dabei von der Anzahl der Online-Freunde weitgehend unbeeinflusst.
  - ▶ Erkennbar ist ein neues Verständnis von Privatheit: Weniger gelten klassische personenbezogene Daten als schützenswert, vielmehr jedoch diejenigen Informationen, die für die soziale Reputation von Bedeutung sind. Ein gewisses Maß an Offenheit bezüglich persönlicher Angaben ist vor allem in Online-Communities ein Muss.
  - ▶ Für intime Gespräche ist online und speziell auf Facebook nicht der richtige Platz. Über sehr private Dinge und ernste Themen wird lieber persönlich gesprochen.
  - ▶ 34 Prozent der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen empfinden Mobbing als eines der größten Risiken bei der Internet-Nutzung, und drei Prozent von ihnen geben an, davon bereits persönlich betroffen gewesen zu sein.
  - ▶ Im Legalitätsempfinden der Befragten erscheint vor allem erlaubt,
- was alle machen. Es bestehen zwar durchaus Zweifel an der Legalität einiger Aktionen wie dem Hoch- oder Herunterladen von Inhalten, diese werden aber durch die gängige Praxis überlagert.
  - ▶ Für ein gutes Drittel der Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat sich das Sicherheitsgefühl seit den Veröffentlichungen zu Geheimdiensttätigkeiten im digitalen Raum verschlechtert. Ihre Online-Aktivitäten oder die online verbrachte Zeit einzuschränken, sehen sie jedoch nicht als Option.
  - ▶ Junge Menschen zeigen eine ausgeprägte Toleranz gegenüber Unklarheiten und Unsicherheiten im Netz. Die Relevanz von Online-Angeboten und gewohnte Nutzungsroutinen überlagern allerdings vorhandene Vertrauensdefizite.
  - ▶ Für Kinder sind ihre Eltern Ansprechpartner in Sachen Internet. Jugendliche und junge Erwachsene wenden sich vor allem an ihren Freundeskreis. Dem Rat von Freunden schenken sie

bei Sicherheitsfragen deutlich mehr Vertrauen als Eltern, Lehrern und anderen Institutionen.

- ▶ Kinder zeigen sich als die neuen Internet-Optimisten: 82 Prozent sind davon überzeugt, dass es in Zukunft nicht mehr möglich sein wird, komplett offline zu sein. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind es jeweils 70 bzw. 71 Prozent.
- ▶ Die jungen Menschen sind überwiegend per Smartphone mit dem Internet verbunden. Im subjektiven Empfinden von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind so auch die Grenzen zwischen Online- und Offline-Zeiten fließend.

## Neue digitale Welt – Was heißt Mediensozialisation heute?

Medien sind heute ein selbstverständlicher Bestandteil der Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die 9- bis 24-Jährigen sind medial bestens ausgestattet; Kinder und Jugendliche haben bereits früh Zugangsmöglichkeiten zu eigenen Geräten.

Die Medienausstattung allein sagt jedoch noch nichts über den Medienumgang aus. Menschen mit unterschiedlichem Bildungsgrad nutzen zudem zwar häufig die gleichen Me-

dien, aber für unterschiedliche Anwendungen und mit zum Teil anderen Präferenzen. Medien haben prägende Wirkung und sind eine wesentliche Einflussgröße für die Identitätsentwicklung und das Selbstkonzept junger Menschen.

## Mediensozialisation und Identitätsbildung

In der Sozialisationstheorie wird davon ausgegangen, dass für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene spezifische Sozialisationsinstanzen relevant sind. Für Kinder sind dies neben dem Elternhaus, der Krabbelstube, dem Kindergarten und der Schule auch die Medien sowie die Peergroup. Zu beobachten ist dabei eine zunehmende Verschmelzung medialer und sozialer Instanzen. Mediale Kommunikationsmöglichkeiten werden immer mehr zur fast schon notwendigen Infrastruktur für die Pflege und Aufrechterhaltung von Freundschaften.

Die Faszinationskraft der Medien beruht u. a. darauf, dass sie sehr unterschiedliche Bedürfnisse befriedigen und unterschiedlichen Zwecken dienen können, von der Information und Unterhaltung über die Regulierung von Stimmungen und die Meinungsbildung bis hin zur Bereitstellung von Lösungsmodellen persönlicher und

entwicklungsbezogener Probleme. Mit Hilfe von Medien werden auch Werte und Normen, Rollenverständnisse, Moral und Ethik im Austausch mit der Peergroup ausgehandelt. Im Mittelpunkt der Kommunikation innerhalb der Peergroup stehen dabei die sozialen Erfahrungen der alltäglichen Lebenswelt.

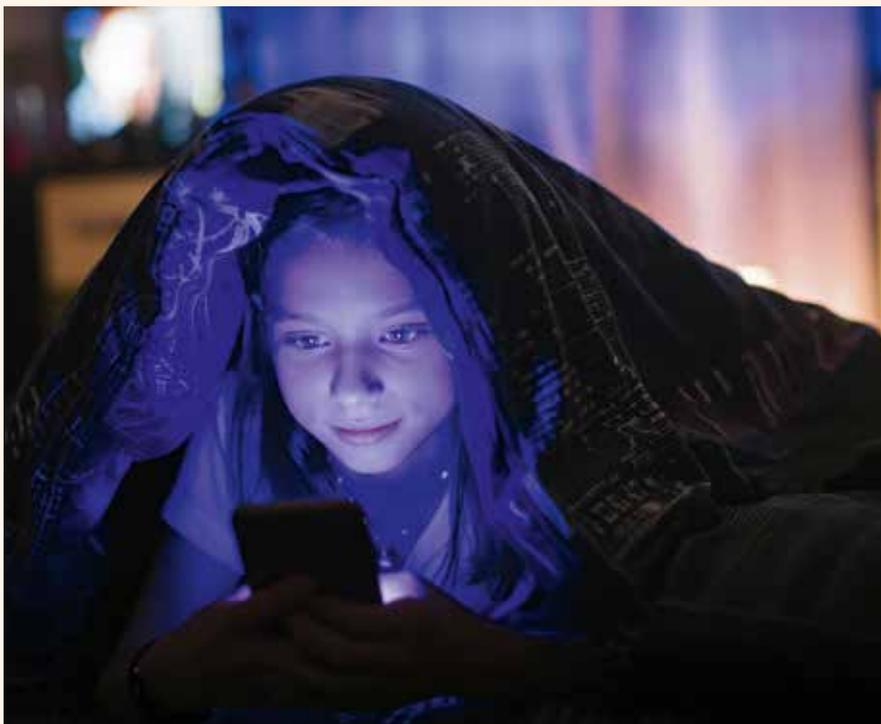
Identitätsbildung findet somit nicht im gesellschaftsfreien Raum statt. Es geht nicht nur um die individuellen Identitäten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sondern auch darum, welchen Platz sie in der Gesellschaft einnehmen. Medien tragen wesentlich zur Verständigung über die in der Gesellschaft geltenden Normen und Werte bei. Durch sie können junge Menschen lernen, wo ihr Platz in der Welt ist. In der Kommunikation mit der Peergroup wird dieser Platz dann genauer bestimmt und ausgehandelt, denn das Zusammensein mit Freunden hat weit höhere Priorität als die Medien selbst. Diese sind eher als Werkzeuge zu betrachten, um dem Wunsch, mit den Freunden verbunden zu sein, Rechnung zu tragen.

Medien spielen ferner bei der Ablösung vom Elternhaus eine wichtige Rolle, denn sie bieten Räume, in die die Eltern nur zum Teil Einblick erhalten (können), und bilden damit einige der wenigen, aber wichtigen Abgrenzungsbereiche.

Die vermehrte Nutzung von Medien im Alltagsleben von jungen Menschen führt nicht zu einer Verarmung ihrer sozialen Beziehungen. Im Gegenteil, es ergeben sich erweiterte Optionen für soziale Integration, sowohl innerhalb der Familie als auch in der Peergroup. Mediennutzung und die Kommunikation mit Familienmitgliedern und Freunden leisten zusammen einen wesentlichen Beitrag zur Identität und zum Selbstverständnis von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

## Chancen und Ungleichheiten im Netz – Soziale Herkunft als Gatekeeper für digitale Teilhabe

Bildungsunterschiede sind auch mit Blick auf die Mediennutzung ein wichtiger Aspekt sozialer Ungleichheit. Die Art und Weise, wie Kinder, Jugendliche





und junge Erwachsene Medien nutzen, steht in engem Zusammenhang mit ihrem formalem Bildungsniveau, das zudem häufig dem der Eltern entspricht. In Zeiten, in denen digitale Teilhabe auch gesellschaftliche und soziale Teilhabe bedeutet, kann dies umso fataler sein.

### Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen

Digitale Medien sind heute im Alltag von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht nur fest verankert – online zu sein und das Internet täglich zu nutzen ist für sie heute der Normalzustand. Durch die Nutzung mobiler Endgeräte wie Smartphones und Tablets kann und wird das Internet so gut wie überall und immer genutzt. Dementsprechend häufig zeigt sich ein gefühlter „Always-On-Status“ unter den jungen Menschen. Offliner sind unter Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eher eine Sel-

tenheit. Gleichwohl können im Zuge der Studie deutliche Unterschiede innerhalb der Gruppe junger Menschen festgestellt werden. Online zu sein bedeutet nicht für jeden das Gleiche, sondern zeigt sich vielschichtig und unterscheidet sich auf verschiedenen Untersuchungsebenen: Relevant sind vor allem milieuspezifische Besonderheiten, aber auch mit Blick auf den formalen Bildungsgrad und die verschiedenen Altersstufen zeigen sich klare Unterschiede.

Die identifizierten DIVSI U25-Internet-Milieus zeigen besonders deutlich, dass die Haltung zum und der Umgang mit dem Internet sich entlang lebensweltlicher Hintergründe deutlich unterscheiden: Bedeutsam sind dabei die verschieden gelagerte subjektive Souveränität im Umgang mit dem

Netz insgesamt und die Wahrnehmung von Gefahren und Risiken im Speziellen, aber auch die jeweiligen Perspektiven auf die zukünftige persönliche Relevanz des Internets.

*Eine Herausforderung für die Medienkompetenzbildung besteht darin, neue technische Entwicklungen in den Sozialisationsprozess zu integrieren und jungen Menschen einen sozial verantwortlichen und kompetenten Umgang zu ermöglichen. Das Erlernen einzelner Fakten steht weniger im Vordergrund, sondern das Verständnis für große Strukturen, Zusammenhänge, Kritikfähigkeit und Interpretation.*

*Das stellt insbesondere das Bildungssystem vor große Herausforderungen, von den fachlichen Inhalten bis zur Art und Weise der Vermittlung.*

# SLÖ-Vorsitzwechsel im Bezirk Hermagor



Im Rahmen der Bezirkshauptversammlung wurde in Anwesenheit von SLÖ-Landesvorsitzendem Rudi Altersberger, ZA/GÖD-Vorsitzendem LAbg. Stefan Sandrieser, GBA Vorsitzender Martina Wiedenig und DA-Vorsitzendem Josef Bidner Sigrid Kuglitsch zur neuen SLÖ-Vorsitzenden des Bezirkes gewählt. Wir danken Walter Köstl für seine langjährige Tätigkeit und seinen unermüdlischen Einsatz für unsere KollegInnen. Wir wünschen Sigrid Kuglitsch alles

Gute für ihre neue Aufgabe im SLÖ Hermagor und heißen sie in unserem SLÖ-Team herzlich willkommen.

## Die neu gewählte SLÖ-Vorsitzende Sigrid Kuglitsch stellt sich vor

### Persönliches:

- ▶ geboren in Wolfsberg 1967
- ▶ verheiratet
- ▶ 3 Kinder
- ▶ Lehramtsprüfung für Mathematik und Technisches Werken
- ▶ Musik NMS Hermagor

**Als Kind wollte ich:** am liebsten mit meinen Nachbarskindern spielen.

**Den SLÖ-Vorsitz habe ich übernommen, weil:** mir die Zukunftsthemen der Bildung sehr am Herzen liegen.

**Meine Lehrerin in der Volksschule:** war ein großes Vorbild für mich.

**Die Ratschläge meiner Eltern und meiner Schwester:** sehe ich jetzt klarer denn je.

**Morgens:** kann ich auf Kaffee und meine Zeitung nur schwer verzichten.

**Aufgewachsen bin ich:** gut behütet in meinem Elternhaus in Wolfsberg.

**Jeden Tag mit meinen Kindern zu lachen,** ist ein wichtiger pädagogischer Baustein meines Unterrichtes.

**Wenn ich einmal Freizeit habe,** bin ich gern beim Schifahren am Nassfeld.

**Geselligkeit:** ist kein Fremdwort für mich.

**Die Familie ist für mich:** Rückhalt und Ratgeber.

**Ein spannendes Buch:** lässt mich alles um mich herum vergessen.

**Unvergessliche Situationen:** gab es schon viele, viele positive sollen noch folgen.

**UNSERE GÖD-VORTEILE FÜR KÄRNTEN**

Logo: **GÖD** KÄRNTEN

Logo: **VORTEILSHEFT 2019** KÄRNTEN FÜR MITGLIEDER

Partner Logos: BAUHAUS, giga sport, GOLDECK, Thalia, PETZEN, giga sport, POWERED BY, XXX.utz, CARD, Müller, IN LIGNO, METRO, OÖV

## Exklusive GÖD-Vorteile in Kärnten

Fordern Sie das GÖD-Vorteilsheft mit vergünstigten Gutscheinen für Mitglieder über das GÖD-Büro in der Bahnhofstraße 44/III in Klagenfurt an!

**GÖD-Gutschein-Service:** 0463/5870 429 oder E-Mail: [goed.karnten@goed.at](mailto:goed.karnten@goed.at)

## Durchsetzungskraft durch Mitgliedschaft!

Bis zu 3,45 Prozent Gehaltsplus im öffentlichen Dienst ab 1. Jänner 2019

Eine sozial gestaffelte Gehaltserhöhung mit bis zu 3,45 Prozent für die niedrigen und mindestens 2,51 Prozent für die hohen Einkommen sowie eine Erhöhung der Zulagen um 2,76 Prozent ab 1. Jänner 2019 sind das Ergebnis der diesjäh-

rigen Gehaltsverhandlungen im öffentlichen Dienst. „Diese Lohnerhöhung haben sich die öffentlich Bediensteten mehr als verdient“, kommentiert FSG-GÖD-Vorsitzender Hannes Gruber das Verhandlungsergebnis.

Wir danken dem Verhandlungsteam der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst!

**Alle ab 1. Jänner 2019 gültigen Tabellen finden Sie unter [www.za.ksn.at](http://www.za.ksn.at) unter Bezüge 2019**



Gewerkschaft Öffentlicher Dienst  
Landesvorstand Kärnten



## Der Notenschmäh

Es vergeht kaum eine Woche, in der das Bildungsministerium die Pflichtschulen nicht mit einer neuen, zentral angeordneten Veränderung überschwemmt. Derzeit ist besonders die Volksschule im Fokus. Die Einschreibung NEU, die Rücknahme der schulautonomen Rechte bei Sprachförderung und Leistungsbeurteilung sowie vom BIFIE durchgeführte Erhebungen belasten Schulleiter/innen und Lehrer/innen. Minister Faßmann präsentiert die Ziffernote und neue Testformate wie die individuellen Kompetenz- und Potentialmessungen (kurz: IKPM) als Allheilmittel. FSG und SLO sehen darin politisch veranlasste Reformen, die am Ende des Tages nur eines bedeuten werden: eine weitere administrative Belastung, die Kürzung der Autonomie und noch mehr Druck auf die Volksschulen.

**Bildungswissenschaftler Univ.-Prof. Hopmann im ORF-Report vom 29. 1. 2019 über die Sinnhaftigkeit der aktuellen Regierungsmaßnahmen in der Volksschule:**

Nein, wollen wir mal sagen, worum es ehrlich geht? Es geht ehrlich darum

eine scheinheilige Begründung dafür zu erfinden, warum die einen Kinder auf das Gymnasium dürfen und die anderen nicht. Weil das ist relativ klar: Kinder, die aus entsprechenden Elternhäusern kommen, Kinder, die entsprechende sprachliche und kulturelle Vorbereitung zu Hause auf solche Situationen haben, werden natürlich auch bessere Testergebnisse haben. Und dann kann man unter dem scheinheiligen Vorwand des Talente-tests, des Begabungstests, oder wie auch immer man das nennt, oder Kompetenztests eine Entscheidung rechtfertigen, die in Wahrheit eine ganz andere ist, nämlich: Spiel nicht mit den Schmuttelkindern! Dann dürfen die einen nämlich auf das Gymnasium und die anderen endlich nicht. Darum geht es hier in Wirklichkeit. Alles andere ist dummes Zeug. Ich denke, dass die Regierung überwiegend an den richtigen Themen die falschen Maßnahmen ergreift. Beispiel: Leistung in der Grundschule. Ja, wir wissen, dass wir in der Grundschule Schwankungsbreiten haben von ein, zwei Jahren in der Leistungsbreite. Das ist nur völlig normal in dem Alter. Ist ein wichtiges Thema: Wie gehen wir mit der unterschiedlichen Geschwindigkeit der Kinder um?

Falsche Antwort: Noten und sitzenbleiben lassen.

Also wir haben die richtigen Themen, aber einen zielsicheren Griff in die falsche Werkzeugkiste, nämlich die Werkzeugkiste, die eine bestimmte Ideologie bildet.

**Wie sehr Professor Hopmann mit seinen Aussagen Recht hat, werden alle Volksschullehrer/innen ab dem kommenden Schuljahr merken.** Das im Dezember von Kurz & Co beschlossene Pädagogikpaket verordnet, Ziffernoten erläutern zu müssen. Während dies vor vielen Jahren eine schulautonome Möglichkeit gewesen ist und durch die Schulpartnerschaftsgremien beschlossen werden konnte, muss ab dem September 2019 jede Note im Volksschulzeugnis durch zentral vorgegebenen Bewertungsraster oder eine der bisherigen Formen der alternativen Leistungsbeschreibung erläutert werden. Ein riesiger Aufwand für alle Volksschullehrer/innen, damit die nicht aussagekräftigen Ziffern 1 bis 5 nach Ansicht des Ministers für die Erziehungsberechtigten transparenter und objektiver werden. **Der Notenschmäh ist zum Kotzen.**

SLO-Bundesvorsitzender Thomas Bulant



## Der Ethikunterricht für alle – eine Falle?

**Rudolf Altersberger tritt dafür ein, das Thema Ethik zum Unterrichtsfach für alle Schüler zu machen.**

Seit 1997 gibt es den Schulversuch Ethikunterricht, an dem sich bundesweit ca. 200 Schulen mit Oberstufenklassen, darunter auch in Kärnten, beteiligen. Es ist sicher ein österreichisches Phänomen, einen Versuch jahrzehntelang zu erproben – wobei der längste inhaltliche Schulversuch vor bereits 40 (!) Jahren gestartet wurde. Nach einer so langen Erprobungszeit müssten eigentlich schon längst zahlreiche Evaluierungen oder konkrete Umsetzungskonzepte vorliegen.

Ist der nun bekannt gewordene Vorschlag „Ethikunterricht für alle“ eine Falle? Möglicherweise, denn erstens gilt er nicht für alle. Nur jener kleine Teil von SchülerInnen, der sich vom Religionsunterricht abgemeldet hat (ab dem 14. Lebensjahr

ist dies auch ohne Zustimmung der Erziehungsberechtigten möglich), oder Jugendliche ohne Religionsbekenntnis sollen künftig Ethikunterricht erhalten.

Der zweite Kritikpunkt richtet sich gegen die Absicht, Ethik als „Straf- oder Ersatzstunde“ für die oben genannte kleine Zielgruppe einzuführen. Während des Religionsunterrichts ihrer KollegInnen gab es bisher eine „Freistunde“. Drittens ist es sehr kritisch, ein gesellschaftspolitisch wichtiges Thema in die Nähe eines „verordneten Zwangsunterrichts“, noch dazu für eine sehr kleine Minderheit, zu stellen. Individueller Wille ist zu respektieren.

Nun werden, so hört man, 1300 LehrerInnen angestellt, die Ethik unterrichten sollen. Seit Jahren fordern Elternvereine, Vertretungen von SchülerInnen und LehrerInnen zusätzliche personelle Unterstützung für die Schulen: für die

Schuleingangsphase, für Fördergruppen, für die Schulsozialarbeit, für die Schulpsychologie, für die Fächer Berufs- und Bildungsorientierung, politische Bildung oder für digitale Kompetenzen. Es scheiterte bisher immer an der Finanzierung zusätzlicher Dienstposten.

Sollte es einen gesellschaftlichen Konsens über die Wichtigkeit eines Ethik- und Werteunterrichts geben, dann sollte er wirklich für alle gelten. In der von der Regierung geplanten Form ist er eine Falle – denn er kommt nicht für alle.

Rudolf Altersberger war Amtsführender Präsident des Landesschulrates Kärnten „Wünsche nach zusätzlichen Lehrern scheiterten stets an der Finanzierung. Jetzt hört man von 1300 Anstellungen für das Fach Ethik.“

aus: Kleine Zeitung, Montag 11. März 2019



# Miteinander Zukunft wagen

Zur Pädagogischen Tagung im Herbst 2018 kamen zahlreiche Kolleginnen und Kollegen. Moderator **Manfred Heissenberger** begrüßte im Casineum Velden neben SLO-Landesvorsitzendem **Rudi Altersberger** auch zahlreiche Ehrengäste: LH und Bildungsreferenten Dr. **Peter Kaiser**, Bildungsdirektor Mag. Dr. **Robert Klinglmair**, Ltg.-Präs. **Reinhard Rohr**, LAbg. **Ana Blatnik**, Bgm. LAbg. **Andreas Scherwitzl**, SLO-Bund.-Vors. Dr. **Thomas Bulant**, SLO-Bund.-Vors.-Stv. **Evelin Nuart**, ZA-Vors. und GÖD-Vors. LAbg. **Stefan Sandrieser**, LSI **Sabine Sandrieser**, den ehem. SLO- und ZA-Vorsitzenden **Herbert Würschl**, RI-Chef **Harry Koller**, den Referenten, Mag. **Stefan Ofner**, GRin. **Ines Domenig** und viele andere.

Den fulminanten musikalischen Auftakt der Veranstaltung gestaltete der **Mladinski zbor/Jugendchor Danica**.

Nach den Grußworten unseres Landeshauptmannes Dr. Peter Kaiser führte Manfred Heissenberger eine Interviewrunde:

SLO-Vors. **Rudi Altersberger** betonte die Mitgliederstärke des SLO in Kärnten und berichtete über die zahlreichen Aktivitäten des SLO für die Lehrerinnen und Lehrer.

SLO-Bund.-Vors. Dr. **Thomas Bulant** berichtete über Inhalte des Pädagogikpaketes und dessen Auswirkungen auf unseren Alltag in den Klassen. Er wies darauf hin, dass der SLO eine Stellungnahme zum Gesetzesentwurf „Pädagogikpaket“ verfasst hat.

Bildungsdirektor Mag. Dr. **Robert Klinglmair** erläuterte die Veränderungen im LSR auf dem Weg zur Bildungsdirektion, die mit 1. Jänner 2019 in Kraft tritt.

ZA-Vors. und GÖD-Vors. LAbg. **Stefan Sandrieser** berichtete über die aktuellen Themen in Personalvertretung und Gewerkschaft und betonte die gute Zusammenarbeit mit dem Dienstgebervertreter.

Im Anschluss präsentierte Mag. **Stefan Ofner**, Leiter des Instituts für Neue Autorität und Referent der Tagung, die sieben Säulen der Autorität und führte zahlreiche Beispiele aus der Praxis an, wie LehrerInnen durch die Haltung und die Methoden der Neuen Autorität und des Gewaltlosen Widerstandes in ihrer Arbeit gestärkt werden.





# Heringsschmaus des SLÖ Klagenfurt-Stadt

Mehr als 200 Kolleginnen und Kollegen, Freunde und Bekannte sowie zahlreiche Ehrengäste besuchten auch heuer wieder den **Heringsschmaus des SLÖ Klagenfurt** im Messerrestaurant.

SLÖ-Klagenfurt-Stadt- und ZA-Vorsitzender Stefan Sandrieser begrüßte LR **Sara Schaar**, die LABg. **Christina Pattera**, den SLÖ-Bundesvorsitzenden MMag. Dr. **Thomas Bulant**, den SLÖ-Kärnten-Vorsitzenden **Rudi Altersberger**, den SLÖ-Bezirksvorsitzenden für Klagenfurt-Land **Michael Hansche**, für Villach-Stadt **Manfred Heissenberger**, vom ZA Kärnten **Evelin Nuart**, **Dani Ahm**, **Margit Raczinsky**, vom SLÖ-Büro **Monika Pucker**, seitens der Bildungsdirektion den BD Dr. **Robert Klinglmair**, BD-Präsidialleiter **Peter Wieser**, BD-Pädagogikabtlg.-Leiter **Klaus-Peter Haberl**, LSI **Sabine Sandrieser**, SQM **Johann Kunovjanek**, von der Stadt Klagenfurt StR **Franz Petritz**, GR **Ines Domenig** und Mag. **Sabine Laundl** sowie den SLÖ-Vorsitzenden des Burgenlandes, **Hans Farkas**, und den Mitarbeiter des ZA Burgenland **Elmar Benedek**.

Die heurigen Hauptpreise unseres Bingo-Spiels: 1 Wellnessgutschein, gesponsert von der ÖBV, 1 Fahrrad, gespendet von Bgm. Maria-Luise Mathiaschitz, 1 Fahrrad von Stadtrat Jürgen Pfeiler, 2 x Dinner & Casino für zwei Personen von LH Dr. Peter Kaiser sowie je 1x von den Casinos Austria, LABg.

Andreas Scherwitzl und GR Mag. Martin Lemmerhofer, je 1 City-Arkaden-Gutschein von StR Mag. Franz Petritz bzw. von SLÖ-Kärnten-Vorsitzendem Rudi Altersberger, 1 Trolley, gespendet von LABg. Ruth Feistritzer, 4 Gutscheine im Wert von à 50 Euro der Firma Skinfit, 1 Jacques-Lemans-Uhr vom ZA für APS, 2 Uhren von Schmuck Engelhardt, 1 Bioprodukte im Korb vom Adamhof Maria Saal, 1 Geschenkkorb von LHStv. Dr. Beate Prettner, je einen CineCity-Gutschein von GR Ines Domenig und GR Robert Münzer, fünf City-Zehner von BD Mag. Dr. Robert Klinglmair sowie den alljährlichen Überraschungspreis, gesponsert von den Kollegen des ZA Burgenland: eine Weinkiste mit 8 Flaschen verschiedener Sorten.

Ein großer Dank gilt auch dem Team des Messerrestaurants rund um Florian Buschenreither für die Bewirtung und den schmackhaften Heringssalat. Die Besucher erlebten einen spannenden, unterhaltsamen und sehr gemütlichen Abend. Weiters danken wir folgenden Personen/Institutionen für ihre Unterstützung: Sabine Erian (GH Pirker), ÖBV, Casino Velden, UNIQA, Austrian Anadi Bank, Skinfit, SPÖ Kärnten, Gewerkschaft-FSG, Schmuck Engelhardt, Adamhof Arndorf (Maria Saal) und vielen anderen Spendern und Gönnern.

SLÖ-Bezirksausschuss Klagenfurt-Stadt





**Kärnten gewinnt**

**mit Europa!**

**26. Mai**

**SPÖ**  
Kärnten

Luca Kaiser

Claudia Boyneburg-  
Lengsfeld-Spendier

Harry Koller



Wenn Du ein Europa willst, das immer die Menschen, deren Gesundheit und ihr Wohlergehen im Blick hat und nicht Konzerninteressen dient, dann geh wählen und wähle ein sozialeres, gerechteres und demokratischeres Europa. **Ein sozialdemokratisches Europa!**

# PV vor Ort – Save the date!

Gemeinsam mit den DA-Vorsitzenden der Bezirke besuchen ZA-Vorsitzender Stefan Sandrieser und seine Stellvertreterin, Evelin Nuart, unter dem Motto **PV vor Ort** Schulen in den Bezirken und geben **Informationen und Auskünfte** rund um schulrechtliche Fragen.



**Stefan Sandrieser** kompetent mit Evelin Nuart – hier: Volksschule Velden.  
54 Minuten · Velden am Wörther See ·

„Deine PV vor Ort“ heute an der NMS und VS Velden! Toller Austausch mit den KollegInnen und den Direktoren Petra Krämmer und Thomas Millonig! Aktuelle Informationen gab es durch Evelin Nuart und mich! Mit dabei auch DA-Villach-Land-Vors. Walter Millechner 😊



## SEPA-INFORMATION

Liebes SLÖ-Mitglied!

Hiermit teilen wir dir/Ihnen mit, dass bei einem bestehenden Einziehungsauftrag bzw. SEPA-Lastschriftmandat der jährliche Mitgliedsbeitrag für 2017 in der derzeitigen Höhe von  
 € 28,- für aktiv im Dienst stehende Kollegen bzw. Kolleginnen  
 € 14,- für Kollegen/Innen im Ruhestand oder in Karenz  
 € 6,- für Kollegen/Innen in unbez. Karenz  
 € 3,- für Kollegen/Innen ohne Anstellung

Anfang April im SEPA-Lastschriftverfahren von der SLÖ-Landesorganisation Kärnten eingezogen wurde.

Die Creditor-Identification lautet AT23ZZZ00000033666

Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung!

# Save the date! Deine PV vor Ort...

Wir sind an deiner Schule und stehen für Fragen und Beratungen gerne zur Verfügung!

Zu den meistgestellten Fragen bei unseren Besuchen im Zuge von „PV vor Ort“ gehören jene rund um das Thema „Aufsicht“ und „Aufsichtspflicht“.

Als Informationsquelle dient hier der **Aufsichtserlass** bzw. das **Rundschreiben 15/2015 des bm:bwk**.

## Die wichtigsten Grundlagen:

Die Beaufsichtigung der Kinder verfolgt zwei Ziele gleichermaßen: die Sicherheit der Schüler zu gewährleisten sowie die Verursachung von Schäden am Eigentum und an der Person anderer weitgehend hintanzuhalten.

**Lt. § 51 Abs. 3 SCHUG und § 2 Abs. 1 Schulordnung hat der Lehrer nach der jeweiligen Diensterteilung die Schüler zu folgenden Zeiten zu beaufsichtigen:**

- ▶ 15 Minuten vor Beginn des Unterrichts
- ▶ während des Unterrichts
- ▶ in sämtlichen Pausen, mit Ausnahme der „Mittagspause“ (der Zeit zwischen dem Vormittags- und dem Nachmittagsunterricht)
- ▶ im Zeitraum während des Verlassens der Schule unmittelbar nach Beendigung des Unterrichts
- ▶ im Zeitraum einer Schulveranstaltung
- ▶ im Zeitraum einer schulbezogenen Veranstaltung
- ▶ bei ganztägigen Schulformen: zusätzlich die Zeit der Tagesbetreuung (Betreuungsteil), also die gegenstandsbezogene und die individuelle Lernzeit und die Freizeit (einschließlich

der Zeit für die Verabreichung der Verpflegung in der Mittagspause)

- ▶ im Zeitraum einer Berufsbildungsorientierung

Finden Unterrichtsstunden, schulbezogene Veranstaltungen oder Schulveranstaltungen **anschließend an einen in der Schule stattfindenden Unterricht** an einem anderen Ort, also disloziert, statt, so sind die Schüler **unter Aufsicht** an diesen Ort und zurück zu führen.

Falls es zweckmäßig ist, können Schüler **ab der 7. Schulstufe** (sofern es ihre geistige und körperliche Reife zulässt) auch ohne Aufsicht an diesen Ort und allenfalls zurück zur Schule geschickt werden.

Findet ein solcher Unterricht in der **letzten Schulstunde** statt, können alle oder einzelne Schüler ab der 7. Schulstufe unmittelbar von diesem Ort entlassen werden, sofern es zweckmäßig und unbedenklich erscheint.

Findet ein solcher Unterricht in der **ersten Unterrichtsstunde** (Vormittags- oder Nachmittagsunterricht) statt, so kann, sofern dies zweckmäßig und den Erziehungsberechtigten zumutbar ist, ein **anderer Treffpunkt** bestimmt werden.

Die Erziehungsberechtigten sind rechtzeitig zu verständigen.

Die Erteilung einer „**Generalmächtigung**“ der Erziehungsberechtigten, wonach Schüler bei jedem Randstundenentfall vorzeitig entlassen werden dürfen, ist **nicht zulässig!**

§ 2 Abs. 4 Schulordnung: Während des Vormittags- bzw. Nachmittagsunterrichtes (einschließlich der Pausen)



**Ines Domenig**  
Vorsitzende des DA und GBA  
Klagenfurt-Stadt

darf der Schüler das Schulgebäude oder den Unterrichtsort nur mit Genehmigung des aufsichtsführenden Lehrers oder des Schulleiters verlassen (sofern die Hausordnung nichts anderes bestimmt).

Außerschulische Veranstaltungen und Veranstaltungen, die ein Lehrer als Privatperson durchführt (abendliche Theaterbesuche oder Schiwochenenden mit Schülern, usw.) sind weder schulbezogene Veranstaltungen noch Schulveranstaltungen im Sinne der §§ 13 bzw. 13a SchUG.

In diesen Fällen gilt das Zivilrecht und Lehrer sind nicht durch die Amtshaftung geschützt.



Stefan schreibt „Ohne Maulkorb“:

## Die neue Welt

Sie sind ungeduldig, wenn wir gemeinsam beim Abendessen sitzen,

wenn wir von einem Familienausflug am Weg nach Hause sind – und sie zappeln, wenn wir versuchen, ihnen im Unterricht jene Inhalte beizubringen, von denen wir überzeugt sind, dass sie sie brauchen, um für das Leben vorbereitet zu sein. Weil unsere Jugendlichen darauf warten, endlich in „ihre“ Welt einzutauchen, sich in dieser Welt auszutauschen und in dieser Welt zu kommunizieren. Es ist die digitale Welt der Kinder und Jugendlichen, es sind Facebook, Instagram, Snapchat, Youtube, es sind die Spielplattformen, die heute immer mehr soziale Netzwerke darstellen, ohne die ein Existieren in den Peergroups scheinbar nicht vorstellbar ist. Und deren Bedeutung und Auswirkung uns, die wir als Eltern, PädagogInnen und Bildungsexperten verantwortlich für die Erziehung und Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen sind, vermutlich gar nicht so richtig bewusst ist.

Noch nehmen die jungen Menschen teil an jener Welt, die für unsere Generation „normal“ und „geordnet“ ist. Doch die Verlockungen der heimlichen Miterzieher und Mitverzieher, Vorbilder und Verbilder, jener, die die Macht der Bilder und die Möglichkeit der digitalen Manipulation zur Perfektion bringen, stellen eine enorme Herausforderung für unsere Gesellschaft dar und eine enorme Konkurrenz zu gesetzlich festgelegten Bildungsinhalten.

Das alles müssen wir bedenken, wenn wir von digitaler Bildung an den Schulen sprechen. Es geht nicht nur darum, digitale Medien bedienen zu können und mit ihnen effektiver zu arbeiten, ihren didaktisch vernünftigen Einsatz im Unterricht zu planen. Es geht auch darum zu sensibilisieren, um deren Verlockungen und Manipulationen zu erkennen, durch sie transportierte Inhalte kritisch im Kontext unserer gesellschaftlichen Werte einordnen zu können und diese immer zu hinterfragen. Und es geht auch darum, deren Auswirkungen auf das soziale Zusammenleben



in unserer Gesellschaft insgesamt zu reflektieren.

Das bildungspolitische Schlagwort „Digitalisierung“ stellt jedenfalls eine enorme und weitreichende Herausforderung für unsere Gesellschaft dar. Wenn wir dieser Herausforderung konsequent und umsichtig begegnen, kann die neue digitale Welt auch eine nützliche Welt werden.

## Das Steuerrecht – ein Buch mit sieben Siegeln?!

Im Februar gab es einen Vortrag zum Steuerrecht mit Joachim Rinösl, Steuerexperte der Arbeiterkammer Kärnten. Unsere Kolleginnen wurden über den Familienbonus, den Lohnsteuerausgleich mit Sonderausgaben, Gesundheitskosten, Werbungskosten und außergewöhnliche Belastungen informiert. Im Anschluss darauf hatten die TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich bei einem Imbiss zu diesem Thema auszutauschen.



# Familienbonus Plus (FB+)

Der Familienbonus (FB+) ist ein Absetzbetrag, der den Kinderfreibetrag sowie die Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten ersetzt. Der Familienbonus Plus wird nur auf Antrag gewährt, entweder monatlich über die Lohnverrechnung oder jährlich nachträglich über die Arbeitnehmerveranlagung. Der Bezug der Familienbeihilfe ist die Voraussetzung dafür.

## Höhe bis zum 18. Geburtstag:

€ 1.500,00 für jedes Kind pro Jahr bzw.  
€ 125,00 für jedes Kind pro Monat

## Höhe nach dem 18. Geburtstag:

€ 500,16 für jedes Kind pro Jahr bzw.  
€ 41,68 für jedes Kind pro Monat

## Aufteilungsvarianten:

### Eltern leben in Partnerschaft im gemeinsamen Haushalt

1. Ein Elternteil beantragt 100 %
2. Beide Elternteile beantragen je 50 %

### Eltern leben getrennt und Unterhaltsabsetzbetrag gebührt

(Voraussetzungen beachten; siehe Homepage der Arbeiterkammer)

1. Familienbeihilfenberechtigte(r) beantragt 100 %
2. Unterhaltsleistende(r) beantragt 100 %
3. Beide beantragen je 50 %

### Eltern leben getrennt und Unterhaltsabsetzbetrag gebührt NICHT

(Voraussetzungen beachten; siehe Homepage der Arbeiterkammer)

1. Familienbeihilfenberechtigte(r) beantragt 100 %
2. „neuer“ (Ehe-)Partner des Familienbeihilfenberechtigten beantragt 100 %
3. Beide beantragen je 50 %

### Keine Einigung über die Aufteilung

Gibt es keine Einigung über die Aufteilung vom Familienbonus, dann gebühren beiden Elternteilen je 50 %.

## Monatliche Berücksichtigung beim Dienstgeber

Die Berücksichtigung des Familienbonus kann schon ab Jänner 2019 beim Dienstgeber beantragt werden. Mit Abgabe des unterfertigten **Formulars E 30** kann nun zusätzlich zu Alleinverdienerabsetzbetrag und Alleinerzieherabsetzbetrag auch der Familienbonus schon eine monatliche Steuerreduktion bewirken. Diese Möglichkeit besteht sowohl für den Familienbeihilfenbezieher und (Ehe-)Partner als auch für den Unterhaltsverpflichteten. Die Abgabe des Nachweises für den Familienbeihilfenanspruch bzw. Nachweises für die Unterhaltsverpflichtung inklusive Zahlungsbelegen ist jedoch erforderlich.

Der Antrag gilt nur bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. Für eine weitere Berücksichtigung muss neuerlich ein E 30 abgegeben werden. Wurde der Familienbonus Plus zu Unrecht bezogen, dann liegt eine **Pflichtveranlagung** vor.

Inwieweit der Familienbonus zu einer Steuerersparnis führt, hängt von der Höhe der zu bezahlenden Lohnsteuer ab.

## SLÖ-JunglehrerInnen Kärnten

### Einladung zum Impulsseminar mit Rudolf Pföhs

## „Sicherheit für PädagogInnen – Rechtssicherheitstraining“

am Samstag, 19. 10. 2019, von 9.30–15.30 Uhr im Jugendgästehaus Cap Wörth

**Die Teilnahme am Seminar ist kostenlos!  
Achtung, begrenzte Teilnehmerzahl!**

Das Seminar umfasst sechs Unterrichtseinheiten und kann in der Jahresnorm berücksichtigt werden.

**Alle TeilnehmerInnen sind in der Mittagspause ganz herzlich zu einem kleinen Imbiss eingeladen.**

**Anmeldungen für interessierte Pädagogen jeder Altersgruppe bis spätestens 7. Oktober 2019 bei:**

Petra Martin BEd unter: Schwambach@gmx.at

# SLÖ-JunglehrerInnenseminar 2018

Am 13. Oktober 2018 war es wieder soweit: Zahlreiche engagierte PädagogInnen versammelten sich im ÖGB-Haus Klagenfurt zum traditionellen JunglehrerInnenseminar des SLÖ Kärnten.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Grußworte der Ehrengäste: Stv. SLÖ-Kärnten-, ZA- und GOD-Vorsitzender LAbg. **Stefan Sandrieser**, LAbg. **Christina Patterer** und dem Geschäftsführer des Renner-Instituts Kärnten, **Harry Koller**.

In Zusammenarbeit mit dem Renner-Institut stellte JunglehrerInnenreferentin **Petra Martin** auch heuer wieder ein spannendes und bereicherndes Impulsseminar auf die Beine.

In diesem Rahmen wurden die BezirksjunglehrervertreterInnen rund um Petra Martin vorgestellt.

Aufgrund der großen Begeisterung und des Erfolges im Vorjahr war FH-Doz. Gerhard Spitzer auch dieses Jahr der Referent. Das Thema „**Kinder im Tyrannenmodus – entspannt interagieren mit schwierigen Kindern**“ stand im Fokus.

Die große Teilnehmerzahl bestätigt die Aktualität dieser Thematik.



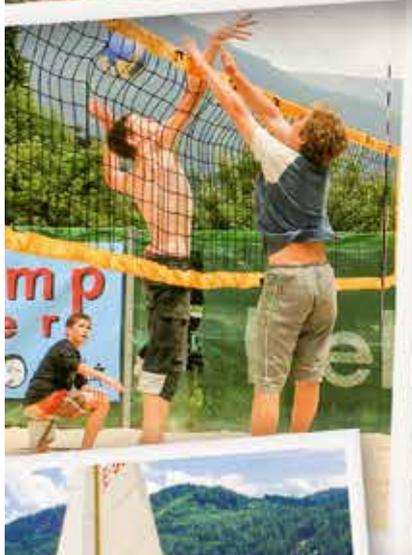
Mit einer ordentlichen Portion Humor versuchte Herr Spitzer einen Einblick in seine Erfahrungen und Sichtweisen zu geben, die sich in jahrelanger Arbeit bewährt haben.

Durch die Darlegung anderer Perspektiven und Betrachtungsmöglichkeiten versuchte er ein erweitertes Bewusstsein dafür zu schaffen, wie man solchen Situationen sinnvoller und vor allem ressourcensparender begegnen kann. Wir freuen uns schon auf das kommende JunglehrerInnenseminar.



SLÖ-JunglehrerInnenseminar in Klagenfurt. Der Saal ist übervoll und die KollegInnen freuen sich auf Tipps von Gerhard Spitzer. Danke SLÖ-Junglehrerreferentin **Petra Martin** für die Organisation und den Unterstützern RI-Chef **Harry Koller** und der **UNIQA**





**Tel.:** 047 15 / 404  
**Web:** [www.diesportwoche.at](http://www.diesportwoche.at)  
**E-Mail:** [info@diesportwoche.at](mailto:info@diesportwoche.at)

Bürozeiten: Mo. - Fr. 8:00 - 12:00 Uhr

# Sportcamp Salcher

Schulsportwochen am Millstättersee in Kärnten und in Izola in Slowenien.

Über 30 Jahre Erfahrung • 12 Sportarten • 8 Häuser • Geprüfte Sportprofis

# „Aktiv-Ruhestand-Club“ – Jahresprogramm

**Donnerstag/Freitag, 25./26. April 2019:**

Kabarett „Simpl“ in Wien  
 Exkursion und Führung am Zentralfriedhof  
 Führung Otto-Wagner-Kirche am Steinhof

**Samstag, 11. Mai 2019:**

Tagesfahrt nach Graz (ev. Stadtführung od. Zeughaus)  
 Musical „Kiss me Kate“, Oper Graz

**Mittwoch, 26. Juni 2019:**

Besichtigung von Schloss Grades  
 Metznitzer Totentanzmuseum

**Im Oktober zog es uns wieder einmal nach FRIAUL**

Erstes Ziel war Venzone mit der Besichtigung des Doms und einem Altstadtspaziergang.

Dann ging es weiter zu einem besonderen Highlight: dem Besuch des „Vigneti Pittaro“ in Rivolto.

Hier befindet sich ein ausgezeichnetes ethnografisches Museum mit einer Gläserammlung, der weltgrößten Sammlung von Spazierstöcken und einer beeindruckenden Ausstellung von alten Gerätschaften in der Weinproduktion. Aufgebaut findet man eine alte Osteria, einen Verkaufsladen, ein altes Büro sowie eine Kutschensammlung, sogar eine venezianische Gondel wird präsentiert.

Nach so viel Eindrücken konnten wir uns bei einer Weinverkostung laben.

Weiter ging es nach Remanzacco in die „Tavernetta“ Casa Morandi. Das fünfzügige Fleisch- oder Fischmenü, das uns dort kredenzt wurde, und die Gastfreundschaft waren Spitzenklasse!

Das fünfzügige Fleisch- oder Fischmenü, das uns dort kredenzt wurde, und die Gastfreundschaft waren Spitzenklasse!



**Donnerstag, 26. September 2019:**

Fahrt ins Lesachtal – Mühlenweg,  
 Basilika Maria Luggau

**Dienstag, 15. Oktober 2019:**

Fahrt nach Spilimbergo – Stadtführung,  
 Besuch der Mosaikschule

Die Ausschreibungen zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgen immer per Mail. Jeder ist herzlich eingeladen, an unseren Aktivitäten teilzunehmen.

**Kontakt:**

E-Mail: ilse.domenig@chello.at, Tel. 0664/44 44 170

Zum Schluss besuchten wir noch Cividale und besichtigten mit einer Stadtführerin die Altstadt und den Tempietto Longobardi.

Ich bedanke mich recht herzlich bei Reinhild Seeburger, Sandrino Coos und Ingrid Schroeder für die Auswahl der Ziele und die Unterstützung dieser wunderschönen Fahrt!

Ilse Domenig

**Im September war unser Ziel die Künstlerstadt GMÜND**

In der Stadtturmalerie wurden wir fachkundig von der Vizebürgermeisterin durch die Ausstellung von **Henri Matisse** geführt und erhielten einen ausgezeichneten Einblick in das Werk des Künstlers und seine Zeit.

Eine **Stadtführung** mit Besichtigung historischer Bauten und dem Besuch einiger kleiner Galerien und ein Spaziergang durch die winkligen Gassen rundeten das Kulturprogramm ab.

Beeindruckend, mit wieviel Sorgfalt die alte Bausubstanz erhalten und erneuert wurde! Gmünd ist wirklich eine lebendige und pulsierende Künstlerstadt!

Zur Kultur gehört auch Esskultur – im Restaurant der Alten Burg wurden wir kulinarisch verwöhnt!

Der Besuch der „geteilten Kirche“ und ein individuelles Freizeitprogramm rundeten diesen wunderschönen Tag ab.

# Villach/Klagenfurt im Februar 2019



## Liebe Kolleginnen und Kollegen!

So wollen wir 2019 unterwegs sein:

**30. April:** Slowenien: Zirknitzer See, Höhlenschloss Predjamski grad

**4. Juni:** Vintgarklamm (Rotweinklamm)

**14.–17. Juli:** Landshut – Regensburg – Bayrische Glasstraße

**6. August:** Kölnbreinsperre – Osnabrücker Hütte

**September:** Wanderung zum Wildensteiner Wasserfall

**Ende September:** Werner-Berg-Museum – Bleiburg

Änderungen bzw. Ergänzungen sind möglich.

Ich hoffe, jede(r) von euch findet etwas für sich dabei. *Eure Sigrid Draxl*

## Im Seebachtal

Mitten in der Hitze des Sommers 2018 in die Bergwelt des Nationalparks Hohe Tauern zu fahren – nichts kann entspannender sein. Nach einem Kaffeestopp im Oberstbergmeisteramt in Obervellach – einem wunderschönen Renaissancebau im Zentrum des Ortes – starteten wir unsere Wanderung vom Parkplatz der Ankogelbahn

ins Seebachtal. Vorbei am Stappitzer See führte der Weg durch eines der schönsten Hochgebirgstäler der Hohen Tauern in Kärnten. Überraschend lernten wir am Bartgeierfreilassungsplatz unterhalb des Schleierwasserfalls Wissenschaftler, die die Tiere betreuen, kennen und durften durch ihre Fernrohre den Flug der Vögel beobachten.

Von hier marschierten wir weiter zur Schwußnerhütte, die uns mit ihrem kulinarischen Angebot bestens versorgte. Der Rückweg am Naturlehrweg, vorbei am Eisloch und an vielen von Stürmen gefällten Bäumen, gelang uns knapp vor dem einsetzenden Gewitter.



## Sehenswertes Lavanttal

Mit großer Freude haben wir Dr. Biermann wieder in unserer Runde begrüßt, der sich als vergnüglicher Reiseführer durch das mittlere und obere Lavanttal zur Verfügung gestellt hat. Seine Geschichten und Sagen auf der Fahrt durch das Görtschitztal nach Lölling führten uns zurück in die längst ver-

gangene, aber nicht minder spannende Welt unserer Vorfahren. In St. Leonhard besuchten wir die Wallfahrtskirche, die für ihre gotischen Glasfenster bekannt ist und als „Kettenkirche“ in vielen alten Geschichten auftaucht. Nach einem Spaziergang zur Burgruine Gomarn war unser nächstes Ziel das Museum in

Wolfsberg. Eine eindrucksvolle Führung durch dieses Museum machte uns mit der spannenden Geschichte der Stadt bekannt und führte uns zum Abschluss zum Schloss Wolfsberg, das bis heute mit seiner ansprechenden Architektur und seinem Besucherangebot zum Verweilen einlädt.



## Liaunig-Museum, Oktober 2018

Da die Besichtigung des Liaunig-Museums im Vorjahr auf allgemeine Begeisterung gestoßen ist, war ein weiterer Besuch aus Anlass des 10-jährigen Bestehens fast ein Muss. Zur Feier dieses Jubiläums stand die Hauptausstellung

unter dem Motto „Umrahmung schräg gekippt“ an, durch die wir fachmännisch geführt wurden. Danach gab es die Möglichkeit, auf eigene Faust den Skulpturenpark oder die Sonderausstellungen wie „Europäisches Silber

1490–1830“ und „Briefmarken aus der Monarchie“, zu erkunden. Ein gemeinsames spätes Mittagessen rundete den Tag mit einem gemütlichen Ausklang ab.





### Eisstockturnier in Velden

Der Titelverteidiger hat wieder gewonnen, die Schraube wandert von der VS Velden zur ISC. Überraschend stark war das Team der SLO-JunglehrerInnen.

**Platzierungen:** 1. NMS Treffen, 2. SLO, 3. NMS Velden, 4. SLO-JunglehrerInnen, 5. NMS Velden 2, 6. VS Velden 7. ISC Velden



### Neu im Bezirk Klagenfurt-Stadt

Im November lud DA-Klagenfurt-Stadt-Vorsitzende Ines Domenig junge KollegInnen ein, die erstmals ihren Dienst im Bezirk KS angetreten haben. Nach sehr wertschätzenden Worten durch LH Peter Kaiser und den Stadtrat für Bildung, Franz Petritz, erhielten alle kompetente Informationen über die Personalvertretung und die Gewerkschaft durch den ZA- und GÖD-Vorsitzenden LABg. Stefan Sandrieser. Auch PSI Jannie Kunovjanek begrüßte die KollegInnen in einem der schönsten Berufe der Welt. Abgerundet wurde der Abend mit der Durchführung der Angelobung für alle erstmalig im Dienst befindlichen KollegInnen durch den Leiter der Abteilung Bildung, Thomas Valent, und seiner Mitarbeiterin Sabine Laundl.



Im November 2018 besuchten LABg. Stefan Sandrieser und Evelin Nuart das Educational Lab im Lakesidepark. Robert Münzer führte durch diese tolle Einrichtung. Es ist beeindruckend, welche Möglichkeiten den Schulen durch eine Kooperation von Stadt, Land und Lakeside-Park geboten wird!



Die Kärntner Delegation der GÖD-Landesleitung 10 war im Oktober in Wien beim Bundesländerfraktionsseminar der GÖD-FSG.



Volles Haus beim **SLÖ-Klagenfurt-Land-Ganslessen** mit anschließendem Bingospiel im Restaurant Rösch. Bestens organisiert von Michael Hansche und seinem Team. Mit dabei waren ZA- und GÖD-Vorsitzender Stefan Sandrieser, seine Stellvertreterin Evelin Nuart, die Landessekretärin Daniela Ahm und rund 60 KollegInnen aus dem Bezirk Klagenfurt-Land. Danke für den überaus gelungenen Abend!

Der **SLÖ Völkermarkt** lud zum traditionellen **Ganslessen** im GH Hafner/Hadnwirt in Oberdorf ein. Zu den vielen KollegInnen, die der Einladung von **SLÖ-Vorsitzendem Teddy Kusej** gefolgt sind, gesellten sich auch **Bgm. Gerhard Visotschnig**, **GBA-Vorsitzende Daniela Karnicar**, **PSI Jovita Trummer** und **Posojilnica-Boss Lorenz Kummer**. Ein Bingospiel machte den Abend auch noch spannend. Wir gratulieren den Gewinnern.



Die **SLÖ-BezirksjunglehrerInnen** trafen sich nach einer Sitzung im November zum Austausch in der **KYO Kitchen Bar** in Klagenfurt.

Die **SLÖ-JunglehrerInnen** der Bezirke **Villach-Stadt** und **Villach-Land** trafen sich mit **SLÖ-Villach-Stadt-Vorsitzendem Manfred Heissenberger** und **GBA-VL-Vorsitzendem Gerhart Oberrauner** beim Stammtisch im GH Krammer. Einige Tage später organisierte **Sarah Mayer** ein Treffen bei der Eröffnung des **Villacher Christkindlmarktes**. Mit dabei waren auch **LABg. Stefan Sandrieser** und **SLÖ-Junglehrerreferentin Petra Martin**.



**Kärntner PädagogInnen** besuchten im November die **Interpädagogika** in Graz.



Das Pickteam der Lehrerstimme vergrößert sich stetig. Ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Helfer!



Rechtssicherheitstraining für die KollegInnen des Josefinum und der Körnerschule in Klagenfurt mit DA-Klagenfurt-Stadt-Vorsitzender Ines Domenig, Evelin Nuart und Stefan Sandrieser. DA-Vorsitzender Villach-Stadt Manfred Heissenberger, Stefan Sandrieser und Evelin Nuart besuchten die NMS Völkendorf in Villach. Viele KollegInnen nutzten die Gelegenheit des Informationsaustausches.



Im Oktober genossen Mitglieder des SLO St. Veit und SLO-JunglehrervertreterInnen herzhaftes Essen beim Treffen am St. Veiter Wiesenmarkt.



Der SLO St. Veit lud zum gemütlichen Beisammensein am Christkindmarkt ein. Viele KollegInnen genossen vorweihnachtliche Köstlichkeiten für Gaumen und Ohren. Der stimmungsvolle Abend wurde durch die großartigen musikalischen Darbietungen von Twoofus – Heidi und DA-Vors. Herbert Brandstätter und der Organisation durch SLO-Vors. Josef Weitensfelder bereichert.



Stefan Sandrieser überreichte gemeinsam mit Evelin Nuart dem Bildungsdirektor, Robert Klinglmair, den begehrten SLO-Kalender „Bildung braucht Freiheit“.



Im würdigen Rahmen fand im Dezember die Begrüßung der LehrerInnen statt, die neu oder erstmals im Bezirk Villach angestellt sind. Der Einladung von DA-Vors. Manfred Heissenberger folgten Bgm. Günther Albel und StRin. Gerda Sandrieser und ZA-Vors. Stefan Sandrieser.



ZA-Vorsitzender Stefan Sandrieser und DA-Villach-Stadt-Vors. Manfred Heissenberger übergaben dem Villacher Bürgermeister Günther Albel und der Vizebürgermeisterin Gerda Sandrieser den SLÖ-Kalender, verbunden mit herzlichem Dank für die hervorragende Unterstützung unserer Schulen.



### Eisstockturnier des SLÖ Villach-Stadt und Villach-Land

Wie schon im Vorjahr konnte das Team des SLÖ Villach-Land (Millechner Walter, Oberrauner Gerhard, Domenig Wolfgang, Millonig Thomas) den Vizemeistertitel erringen. Es gewann das Team der NMS-Treffen. Der Reinerlös der Veranstaltung wurde dem BM der Marktgemeinde Velden, Ferdinand Vouk, für den Sozialhilfefonds übergeben.



### Eisstockschießen der SLÖ-Bezirksgruppe Wolfsberg

Nach der vorjährigen Wiederbelebung des SLÖ-Eisstockschießens lud die Vorsitzende des Bezirkes Wolfsberg, Monika Maierhofer, auch heuer wieder zu einem Turnier ein. Vier Moarschaften bewiesen ihr Können und legten sich voll ins Zeug. Die Titelverteidiger aus dem Vorjahr mussten sich jedoch der überragenden Moarschaft der NMMS Wolfsberg geschlagen geben. Sie durften sich über eine „gebackene Sau“ freuen.



## GRUPPENDYNAMISCHE TAGE

AM MILLSTÄTTERSEE

- » ÜBERNACHTUNG IM FERIEHAUS
- » VOLLVERPFLEGE
- » PÄDAGOGISCHES PROGRAMM VON CAMPBETREUER/INNEN
- » MODULSYSTEM: WORKSHOP-, SPORT-, AUSFLUGS-, KREATIV-, SCHLECHTWEITER- UND ABENDMODULE

### ANMELDUNG

04246/7704 | OFFICE@FERIENCAMP-DOEBRIACH.AT | WWW.FALKENCAMP.COM

# Glückwünsche zum Geburtstag

## Jänner bis Juli 2019

### 100 Jahre:

VD Ludmilla **LIEBETEGGER**

### 90 Jahre:

HD SR Albert **GESIERICH**

HD OSR Eveline **GRUBER**

HD Lieselotte **GÜNTER**

HR Prof. Mag. Herbert **JANACH**

HD OSR Sieglinde **STEINGRUBER**

VD Ottilie **WERNIG**

BD SR Adolf **ZAUFEL**

### 85 Jahre:

BD SR Anton **BUCHLEITNER**

HD Prof. Hellmuth **DREWES**

OSR SD Johann **HANAK**

VD Erna **KOBER**

Elfriede **LACKNER**

VD OSR Johann **STOSSIER**

### 80 Jahre:

HD Wilhelmine **BAN**

SR Günther **DOMES**

BD SR Ing. Helmut **DORNER**

VD OSR Ulrich **KASSL**

LSI SD HR Kriemhilde **KENZIAN**

HD Anton **KOLLMANN**

SR Irmtraud **MESCHNIGG**

Herta **PAPINI**

VD OSR Mag. Gertraud

**POBASCHNIG**

SR Renate **PODRECNIK**

HD OSR Helfried **PRESSER**

SR Ernst **PRIDNIG**

FIN Gerlinde

**PRILL-GUTTENBRUNNER**

HD OSR Mag. Alois **TURNER**

VD Hannelore **UNTERDORFER**

### 75 Jahre:

HD OSR Mag. Walter **BECKER**

Heidelind **BURGER**

HD SR Isolde **GALLI**

Barbara **GRASS**

Gudrun **HABENICHT**

Gernot **HECKE**

Kurt **HERZIG**

Gottfried **HUDL**

Doris **KEPPLINGER**

Elke **MANSFELD**

OSR HD Eva **MAYER**

Helmut **MITSCHE**

Elfriede **OBERSTEINER**

OStR Mag. Ingomar **PIBER**

Ing. Heinz **SAGMEISTER**

Prof. Dr. Bernd **SANDRIESER**

SR Waltraud **SEMMELOCK**

VD Dietmar **SKOFITSCH**

Andreas **STABER**

Dagmar **STEFULA**

Ernst **TAUMBERGER**

VD Helga **TELSNIG**

Herta **THYM**

VD OSR Erich **UZNIG**

Kurt **WINKLER**

VD OSR August **ZEIPPER**

### 70 Jahre:

VD Brigitte **ALLINGER**

Maria **AMBROSCH**

Dr. Johannes **BREITENEGER**

SR Maria **CIK**

Augustine **DELBELLO**

VD Herbert **EGGER**

Helmuth **ESSL**

SR Wilhelm **FIECHTL**

VD Josefina **GRÖBLACHER**

Mag. Beate **GROTE**

Gertraud **HADERLAPP**

VD Johann **HARTLIEB**

Elfriede **HARTLIEB**

Klara **HORNBOCK**

Helga **IRNBERGER**

Gertraud **KOFLER**

Mathilde **KÖNIG**

VD Irmgard **KREUTLER**

SR Christine **KRÖPFL**

SR Gabriele **MAGESACHER**

Gertrude **MELISCHNIG**

Gudrun **MIGGLAUTSCH**

HD OSR Dietmar **MOORE**

SR Hildegard **MORAK**

SR Peter **ORASCH**

SR Arnulf **PACHER**

Eva **PICHLER**

Mag. SR Gertraud **POKORNY**

SR Renate **PONGRATZ**

SR Franz **RAMPRECHT**

VD Mercedes **RASCHER**

Herbert **RAUSCHER**

Gerda **REGATSCHNIG**

Irmgard **RESCH**

SR Gabriele **RUBINIG**

VD OSR Ferdinand **SABITZER**

Mag. Dr. Johanna **SCHOBEL**

VD Hubert **SCHWAB**

Brigitte **SEYBOLD**

Ilse **SUNITSCH**

VD Renate **TARMANN**

VD OSR MMag. Hubert **THEUMER**

Monika **THON**

VD Erika **THURNER**

Sonja **WALLISCH**

Ria **WEGSCHEIDER**

VD OSR Hartwig **WEIHER**

VD OSR Erich **WILHELMER**

### 65 Jahre:

Peter **AICHHOLZER**

Ronald **BAJ**

HD Margit **BARTHOL**

Johanna **BAUMGARTNER**

Lydia **BERNHARDT**

Gerit **BÖHM**

Elfriede **BOKALIC**

Ing. MMag. Martin **BUXBAUM**, BEd

Adele **CEDERBORG**

Elfriede **DESENBEKOWITSCH**

Gerhard **FEICHTINGER**

Peter **GASSER**

Mag. Renate **HARISCH**

Gabriela **HARTLIEB**

SR Josef **HASSLER**

Brigitte **HECKE**

VD OSR Veronika **HOLZFEIND**

Magda **KANDUTH**

Ing. Gerhard **KARI**

Karin **KIRCHER**

SR Reinelde **KOBOLD-INTHAL**, BEd.

SR Elisabeth **KOHLWEG**

Ingrid **KOINIG**

Helene **KRAL**

VD OSR Josefina **KRAUT**

Erich **KRENN**

Ilse **KÜGLER**

Maria **LAGLER**

Beate **LEITNER**

Ida **MARTIN**

Walter **MAYER**

Rosi **MEYER**

SR Margit **MEYER**

Elisabeth **MOLL**

Helmut **MOSER**  
 Anna **MOSER**  
 SR Mag. Dr. Mario **NACHTIGALL**  
 Waltraud **NAVARRO-RODRIGUEZ**  
 HD OSR Alfred **NUSSBAUMER**  
 SR Hildegard **OPETNIK**  
 VD OSR Gertraud **PAPOUSEK**  
 Vida **PAUSCH**  
 Dir. NMS Lieselotte  
**PLESCHIUTSCHNIG**  
 Mag. Prof. Franz **POSSNIG**  
 Anita **PUCHER**  
 Ingrid **RABITSCH**  
 Imelda **RANINGER**  
 DPTS Mag. Susanne **RAUCH**  
 Karin **REICHEL**  
 Christa **REIF**  
 SR Annemarie **SAFRIN-BLASCHKE**  
 Melitta **SCHAUTZ**  
 Johann **SCHNOGL**  
 Johanna **SILAN-FISTER**  
 Georg **SIMA**  
 Helga **STINGLER**  
 Maria **STUCK**  
 SR Dagmar **SUCHER**  
 Walter **SUSCHETZ**  
 Helga Maria **TRATNIGG**  
 Dir. NMS Gottfried **TÜRK**  
 Mag. Gertraud **TURRINI**  
 Eduard **WETSCHKO**  
 Florian **WIESER**  
 Brigitte **WILLEGGER**  
 SR Hertha **WINKLER**  
 Barbara **WOLF**  
 Johann **WOSCHITZ**  
 Friedrich **WÜRSCHL**  
 VD OSR Mag. Gerlinde  
**ZEHETGRUBER**  
 Mag. Carmen **ZEPPEK**

**60 Jahre:**

SR Hildegard **BETSCHOGA**  
 Ing. Herbert **BRUGGER**  
 Inge **BRUGGER**  
 Ingrid **BRUGGER**  
 Dir. NMS Claudia  
**CASANOVA-MÖRTL**  
 Renate **DE PASQUALIN**  
 Waltraud **DEKAN**  
 Margarete **EDER**, BEd.  
 Sonja **FRISCHMANN**  
 Reinhold **GABER**  
 Irene **GATTERNIG**  
 Karin **GENSER**  
 Maria **GERM**  
 Willibald **GRATZL**  
 Beatrix **HOPFGARTNER**  
 SR Karoline **HYDEN**  
 Isabella **JOHAIM**, BEd Okt.2018  
 Irene **KANZIAN**  
 Doris **KESSELBACHER**  
 Margit **KOGLER**  
 Barbara **KOMETTER**  
 Maria **KRAUSCHNIG**  
 Klaudia **KRAXNER**  
 Ingrid **KRONEGGER**  
 Doris **LAGGER**  
 Hilde **LAMPL**  
 Hans **LEEB**  
 Edith **LEILER**  
 Isabella **LESNIK**  
 Ingrid **LURZ**  
 Martha **MACK**  
 Ing. Joachim **MAIERWIESER**  
 Ulrike **MERTEL**  
 Karin **MITTERER**  
 Dagmar **MITZICH**  
 DPTS Eveline **MOHR**

Dagmar **OBERNOSTERER**  
 Regina **OGRIS**  
 Andrea **PAINSIETH**  
 Maria **PICHLER**  
 Desiree **POSCHINGER**  
 Gertrude **PUSCA**  
 Heidemarie **RINDLER**  
 Ingrid **ROGL**  
 Rita **ROHRER**  
 Karin **ROYER**  
 Gertrude **RUPP**  
 Gabriele **RUPP**  
 Mag. Annemarie **SCHIEBER**  
 Christine **SCHINDLER**  
 Edith **SCHINNERL**  
 Gottfried **SCHURI**  
 Reinhilde **SCHÜTZ**  
 SR VD Mag. Dr. Gerhard **SCHWARZ**  
 Gundhild **SINGER**  
 Mag. Marisa **SPRINGER**  
 VD OSR Anna **SRIENC**  
 Gertaud **STANGL**  
 Ingrid **STICH**  
 Margit **STREICHER**  
 Erika **STRIEDER**  
 Monika **THALER**  
 Andrea **TKACI-BUCHBAUER**  
 Susanne **TRAPP**  
 Eduard **TRAUMMÜLLER**  
 Hermine **ULBING**  
 Hermann **UNTERRIEDER**  
 Hedwig **VLCEK**  
 Anita **VOSS**  
 Monika **WAIDACHER**  
 Gabriele **WALLENSTEINER**  
 Ina **WEISSENSTEINER**  
 VD OSR Claudia **WULZ**  
 Ingrid **WURZER**

## Impressum:

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber:  
 SLÖ-Landesgruppe Kärnten.

Redaktion: Rudolf Altersberger, Stefan Sandrieser,  
 Daniela Ahm und Norbert Krebs, Lidmanskýgasse 15,  
 9020 Klagenfurt am Wörthersee.

**Versand der Lehrerstimme:** Sollten Sie die Zusendung der  
 Lehrerstimme nicht wünschen, bitten wir um Mitteilung an  
 das Sekretariat des SLÖ (sloe-ktn@spoe.at)

Druck: Satz & Druck Team DruckereigesmbH  
 Feschnigstraße 232, 9020 Klagenfurt am Wörthersee.

Offenlegung nach § 25 MedienG. Medieninhaber:  
 SLÖ-Landesgruppe Kärnten, Rudolf Altersberger, Lidmanský-  
 gasse 15, 9020 Klagenfurt am Wörthersee.

Erklärung über die grundlegende Richtung: sozialdemo-  
 kratische Bildungs- und Schulpolitik.

www.sloe-kaernten.at | sloe-ktn@spoe.at

Erscheinungsort u. Verlagspostamt: 9020 Klagenfurt  
 Retouren an Postfach 555, 1008 Wien